

## BSV Eintracht Sondershausen - SpG Nordhausen 4:1 (2:1)

### Am Ende erfolgreich

Vergangenen Samstag fanden die Endspiele zum Nordthüringer Pokal für Kleinfeldmannschaften auf dem Sondershäuser „Göldner“ statt.

Mit dem F-Junioren fing es an. Wahrscheinlich war die Anstoßzeit von 9:00 Uhr für die Sondershäuser etwas zu früh.

Sie sahen sich von Beginn an in die eigene Hälfte gedrängt. Ein Eckball der Nordhäuser flog zum Glück an Freund und Feind vorbei.

Kurze Zeit später ein erneuter Eckball und Maximilian Grebing nutzte diesen zum 0:1. Wahrscheinlich war dieser ungewohnte Rückstand das Wecksignal und ab diesem Zeitpunkt spielte nur noch die Eintracht.

Zweikampfstärke und Ballbesitz war der Schlüssel zum Erfolg. So folgte auch der Ausgleich. Philipp Heller erkämpfte sich auf der rechten Außenbahn den Ball, setzte sich gegen 3 Nordhäuser durch und seine Flanke vollendete Leon Friedrich aus vollem Lauf unhaltbar mit der Innenseite. Sekunden vor der Pause schaltete der agile Clemens Petri nach einem abgewehrten Schuss am schnellsten, machte noch einen Haken und schob überlegt zur 2:1 Pausenführung ein. Nach dem Seitenwechsel fiel dann binnen 2 Minuten die Entscheidung. Erst lief Philipp Heller auf das Nordhäuser Tor zu, legte sich den Ball mal wieder zu weit vor, aber er kam mit der Fußspitze noch an das runde Leder und dieser trudelte ins Tor. Das 4. Tor der Eintracht war ein Spiegelbild des Ausgleichs nur mit anderer Besetzung. Clemens Petri erkämpfte sich den Ball Höhe Mittellinie. Keiner konnte ihn aufhalten. Sein Rückpass von der Grundlinie vollendete Lukas Ramisch zur Vorentscheidung.

Das Ding war gegessen. Nordhausen versuchte sich zu wahren. Die Abwehr stand um Stella Becker. Weder Jannek Ziesemann über rechts noch Niklas Thies über links ließen allzu viel zu.

Und wenn ein Ball Richtung Eintracht-Gehäuse flog, vereitelt Lukas Reinhardt durch gutes Stellungsspiel jeden Angriff der SpG. Alle 3 Wechselspieler erfüllten ihre Aufgabe zu 100%, auch wenn bei ihnen durch die Kürze der Zeit, keine Schweißperle auf der Stirn zu entdecken war. Jetzt heißt es im Training die letzten 6 Wochen weiter Gas zu geben, denn wer sitzt schon gern auf der Bank.

(Steffen Heller)



